



Neu bei BalleMax: Links der erste 2-Schnecken-Mischer aus Schweizer Produktion, rechts ein Ballenauflöser «Rucar», dessen Rechte Peter Künzli übernommen hat. Bilder: Roman Engeler

Qualität und Langlebigkeit als stetige Herausforderung

BalleMax, Spezialist für selbstfahrende Ballenauflöser und Futtermischwagen, führte 2024 für seine Produkte eine 3-Jahres-Garantie ein. Ganz neu hat das Unternehmen die Rechte und Produktion für die Rundballenauflöser «Rucar» übernommen.

Roman Engeler

Inhaber und Geschäftsführer Peter Künzli weiss eigentlich gar nicht mehr so recht, wie er auf den Firmen- und Produktnamen «BalleMax» gekommen ist. Es sei wohl ein spontaner Einfall gewesen. Heute sagt Künzli aber nicht ohne Stolz, dass «BalleMax» zum eigentlichen Begriff für den Ballenauflöser geworden sei.

Angefangen hat Peter Künzli jedoch mit einer konventionellen Landmaschi-

nenwerkstatt, die er 1997 in Bernhardzell (SG) gegründet und wo er zunächst unter anderem Traktoren der Marke «Renault», später solche von Claas vertrieben hat. 2004 entwickelte Künzli den ersten Ballenauflöser, für den er ein Jahr später ein Patent erhielt und den er an der Ausstellung «Tier & Technik» in St.Gallen erstmals der Öffentlichkeit präsentierte.

Produktionsstart – Einstieg in den Export

Schon gleich danach wurde die Serienfertigung für diese Maschine aufgenommen, was ein paar Jahre später den Neubau einer Werkstätte im benachbarten Waldkirch erforderte. Bereits 2008 konnten zudem erste Maschinen nach Deutschland und Österreich exportiert werden. Für Künzli heute etablierte Aus-

landsmärkte, geht doch mittlerweile ein Viertel der Produktion ins Ausland. «Sogar in Finnland und im Baltikum sind unsere Maschinen im Einsatz.» Mittlerweile sind es rund 700 Maschinen, die Künzli im Markt platzieren konnte.

Vor etwas mehr als zehn Jahren verkaufte Künzli seine Landmaschinenwerkstatt in Waldkirch, um sich fortan mit seinen heute sechs Mitarbeitenden auf die Entwicklung sowie die Produktion von Ballenauflösern und – ab 2012 – von Futtermischwagen zu konzentrieren. Schon bald danach musste die Produktion abermals verlegt werden. 2023 erfolgte der Umzug nach Wittenbach, nahe bei St. Gallen gelegen, wo Künzli nicht nur eine geräumigere Werkhalle mit 500 m² Fläche und ausreichend Lagerplatz fand, er konnte dort gleich auch die Fertigung neu gestalten.

«FIM»-Montageprinzip

Diese neue Fertigung bezeichnet Künzli mit «FIM». Es sei die Abkürzung für «flexible Insel-Manufaktur». Künzli hat dieses Montageprinzip selbst entworfen und implementiert. «Es ermöglicht uns, aus sieben Baureihen über 35 verschiedene Modelle von Ballenauflösern und Futtermischwagen zu fertigen – und zwar in beliebiger Reihenfolge und versehen mit allen Sonderwünschen oder Optionen.» Nach dem Aufbau eines Chassis und dem Einbau weiterer Komponenten kann so, noch bevor der Behälter aufgebaut wird, eine erste Funktionskontrolle stattfinden und wenn nötig können – viel einfacher als dann später – Anpassungen vorgenommen werden. Letztlich durchläuft aber jede Maschine nach Fertigungsende

Rundballenauflöser «Rucar»

Seit kurzem hat BalleMax die Rechte und Produktion für die «Rucar»-Rundballenauflöser übernommen. Für Heini AG in Neuenkirch (LU), Entwickler des «Rucar», ein perfekter Partner, der die Produktion und Vermarktung weiterführt. Durch diese Zusammenarbeit ist es Heini nun möglich, die ganze Bandbreite an Fütterungstechnik anzubieten (BalleMax, Kuhn und Stepa). Der «Rucar» wird von einem 18-PS-Benzinmotor angetrieben und kann Ballen vom Boden aufnehmen und verteilen. Der vollhydraulische Antrieb sowie ein Fahrerstand mit guter Übersicht bieten Präzision beim Aufnehmen und Vorlegen des Futters. Dank modularer Bauweise kann die Maschine in der Basisversion als reiner Gras-Siloballenauflöser eingesetzt werden.



Auf Kundenwunsch ist ein Zusatz für das Auflösen von Maisballen erhältlich, mit dem auch Futterzusätze beigemischt werden können. Die hydrostatische Lenkung ermöglicht ein Wenden an Ort, ein besonderer Vorteil bei minimalen Platzverhältnissen und Futterachsen ohne Durchfahrt. Über kurz oder lang wird der «Rucar» in wasserblauer Farbe und wohl auch mit Elektro-Antrieb auf den Markt kommen.

einen ausgedehnten Funktionstest. Pro Woche sind das immerhin ein bis zwei Maschinen, 75% Futtermischer, 25% Ballenauflöser, welche die auftragsbezogene Fertigung verlassen.

3-Jahres-Garantie

Ein solcher Test ist auch nötig, denn seit Anfang 2024 bietet Künzli für seine wasserblauen Maschinen eine 3-Jahres-Garantie. Das sei viel mehr als ein Marketing-Gag, betont Künzli. «Es ist nämlich für uns eine stetige Herausforderung, beste Qualität und Funktionalität zu liefern, ansonsten würde diese Garantie-Leistung für uns schnell zu einem Problem.»

BalleMax kann sich im Wettbewerb behaupten, weil der typische KMU-Betrieb sich einerseits auf Nischen und Sonderlö-

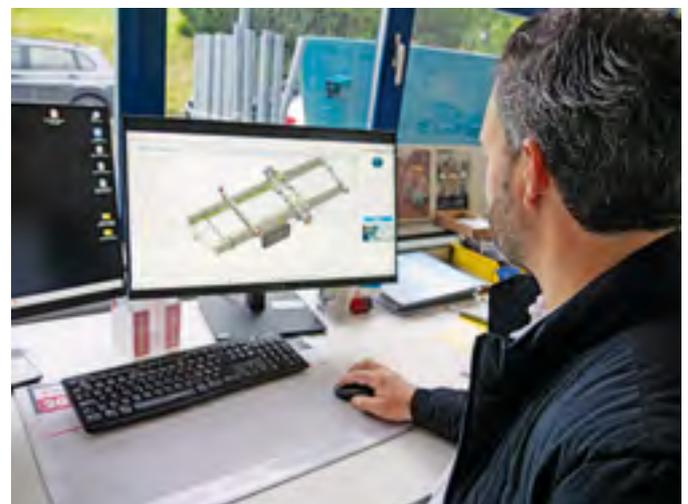
sungen fokussiert, andererseits stets mit Innovationen aufwarten kann. So hat man bereits 2018 den ersten Ballenauflöser mit Akku-Antrieb auf den Markt gebracht. Heute machen die elektrisch betriebenen Maschinen (mit Akkus und per Kabelstrang) etwa zwei Drittel der Produktion aus.

Stetige Weiterentwicklung

2024 präsentierte BalleMax als Agrar-Neuheiten den ersten 2-Schnecken-Vertikalmischer aus Schweizer Produktion und eine säurefeste Mischschnecke, die aus dem Material «HiAce», landläufig bekannt als «Schwedenstahl», hergestellt wird und sich bei anderen Anwendungen als überaus verschleissresistent gezeigt hat. ■



«Flexible Insel-Manufaktur»: Dieses von Peter Künzli entworfene Montagekonzept ermöglicht die volle Flexibilität in der Fertigung.



Das Portfolio von BalleMax wird stetig weiterentwickelt und ausgebaut: Peter Künzli bei der Arbeit mit dem CAD-Programm.